

**20.3772****Motion Bulliard-Marbach Christine.  
Statistik über Kinder, die Zeuginnen  
und Zeugen von häuslicher Gewalt sind****Motion Bulliard-Marbach Christine.  
Statistiques des enfants témoins  
de violence domestique****CHRONOLOGIE**

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 01.06.22

**Bulliard-Marbach** Christine (M-E, FR): Häusliche Gewalt ist vermehrt in den Fokus gerückt. Wir haben uns hier im Rat schon mit mehreren Motionen zur Prävention oder zur Hilfe befasst, und es ist ausgesprochen erfreulich, dass das Parlament gewillt ist, Schritte gegen häusliche Gewalt zu unternehmen. Ein Aspekt des Problems geht aber oft vergessen: die sehr grosse Anzahl von Kindern, die als Zeuginnen und Zeugen von häuslicher Gewalt betroffen sind. Wenn Kinder Paargewalt miterleben, leiden sie psychisch stark. Sie müssen miterleben, wie ein Elternteil, meistens ihre Mutter, misshandelt, beschimpft oder herabgewürdigt wird. Diese schrecklichen Erlebnisse belasten Kinder und können sich negativ auf ihre Entwicklung auswirken, können Schlaf-, Angst- und Aufmerksamkeitsstörungen hervorrufen. Mitbetroffenheit von elterlicher Partnerschaftsgewalt erhöht zudem das Risiko der Kinder deutlich, selber Opfer von Misshandlung und Vernachlässigung zu werden.

Wir müssen davon ausgehen, dass viel mehr Kinder indirekte Opfer von häuslicher Gewalt sind, als bisher aufgrund direkter Gewalterfahrung statistisch ersichtlich ist. Auswertungen aus dem Kanton Bern legen nahe, dass vermutlich bis zu

**AB 2022 N 883 / BO 2022 N 883**

dreimal mehr Kinder von häuslicher Gewalt betroffen sind, als heute bekannt ist. So bleiben diese Opfer im Verborgenen. Sie werden nicht gesehen und können entsprechend auch keine Hilfe erwarten.

Damit bestehendes Leid wirksam bekämpft wird, braucht es in einem ersten Schritt immer ein genaues Hinsehen. Eine nationale Statistik über die betroffenen Kinder bildet eine verlässliche Grundlage, um ihnen schweizweit den nötigen Schutz und die nötige Unterstützung zu gewähren. Die Schweiz hat sich mit der Ratifizierung der Istanbul-Konvention verpflichtet, Kinder besonders vor häuslicher Gewalt zu schützen und die einschlägigen Daten zur Umsetzung dieser Konvention zu sammeln. Dazu zählt auch eine gesamtschweizerische Statistik über Kinder, die Zeuginnen und Zeugen von häuslicher Gewalt sind und unter der miterlebten Gewalt auch leiden.

Genau dies fordere ich mit der vorliegenden Motion vom Bundesrat. In etlichen Kantonen erhebt die Polizei bereits die Anzahl der Kinder, die sie bei Einsätzen wegen häuslicher Gewalt antreffen. Diese Zahlen können jährlich ausgewiesen werden. So macht es z. B. der Kanton St. Gallen. Auch das Alter der Kinder wird teilweise erhoben, so etwa im Kanton Bern. Mit meinem Vorstoss will ich den Bundesrat beauftragen, mit den Kantonen zusammenzuarbeiten und die Zahlen zusammenzuführen. So kann eine schweizweite Datengrundlage geschaffen werden.

Es ist unsere Pflicht, Kinder vor jeglicher Form der Gewalt zu schützen. Das ist in Artikel 19 der UNO-Kinderrechtskonvention festgehalten. Gleichwohl sind täglich viele Kinder Zeugen von Gewalt in den eigenen vier Wänden. Oftmals endet dies mit einem Polizeieinsatz. Diese Einsätze werden registriert. Aber wie viele Kinder die Polizei dabei antrifft, bleibt bis heute im Verborgenen. Das muss sich ändern. Mit einer nationalen Statistik kann ein Gesamtbild entstehen, in dem alle betroffenen Kinder sichtbar werden. Dies ist eine Voraussetzung, damit die Kinder geschützt und unterstützt werden können. Nur so können wir unseren Verpflichtungen aus der Istanbul-Konvention nachkommen.

Ich bitte Sie daher, meiner Motion zuzustimmen. Es ist ein erster Schritt hin zu einem besseren Schutz der Kinder vor häuslicher Gewalt.



## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Sommersession 2022 • Dritte Sitzung • 01.06.22 • 08h00 • 20.3772  
Conseil national • Session d'été 2022 • Troisième séance • 01.06.22 • 08h00 • 20.3772



**Berset** Alain, conseiller fédéral: Je crois que la demande formulée dans la motion est claire. Mme Bulliard-Marbach vient de réexpliquer de quoi il s'agit. Bien que cette problématique préoccupe et occupe le Conseil fédéral depuis longtemps, il propose de rejeter la motion parce qu'il y a déjà de nombreuses mesures existantes ou prévues qui répondent à cette demande.

Je vous donne quelques exemples. Tout d'abord, la statistique policière de la criminalité et la statistique de l'aide aux victimes permettent d'avoir des données, premièrement, sur les personnes lésées par les actes de violence, et ce pour toutes les catégories d'âge, deuxièmement, sur la violence domestique, et, troisièmement, la statistique de l'aide aux victimes recense le nombre de consultations auprès des centres d'aide aux victimes et les indemnisations et réparations morales octroyées par les cantons. En plus de cela, l'ensemble des offices fédéraux compétents collabore actuellement à la concrétisation des recommandations du rapport du Conseil fédéral de 2018 sur l'amélioration de l'application par la Suisse de la Convention de l'ONU relative aux droits de l'enfant.

Il y a également de nouveaux éléments, et notamment les travaux de mise en oeuvre du postulat Feri Yvonne 19.3119, "Mieux protéger les enfants en optimisant la collecte des données disponibles sur les atteintes à leur bien-être", visant à optimiser la collecte de données sur la prévalence et la gravité des violences faites aux enfants. Ces travaux viennent de débuter. Et enfin, dans le cadre de la mise en oeuvre de la Convention d'Istanbul sur la prévention et la lutte contre la violence à l'égard des femmes et la violence domestique, la feuille de route qui a été développée par le Département fédéral de justice et police, en étroite collaboration avec les cantons, prend aussi en compte l'entourage proche des victimes. Il devrait d'ailleurs en être de même pour la future étude de prévalence sur la violence domestique qui est actuellement en préparation.

Voilà les éléments qui existent et qui sont en cours de réalisation, ce qui nous permet de nous dire que les exigences de la motion sont dans une très large mesure, si ce n'est complètement, remplies.

C'est avec cette argumentation et parce que ce thème nous occupe beaucoup que le Conseil fédéral vous invite à rejeter cette motion.

**Präsidentin** (Kälin Irène, Présidentin): Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

### *Abstimmung – Vote*

(namentlich – nominatif; 20.3772/25015)

Für Annahme der Motion ... 111 Stimmen

Dagegen ... 75 Stimmen

(3 Enthaltungen)